

Riehen, 10. Aug. 39

M. Mann hat mir den Brief gegeben, u. ich hab ihm gesagt, ich hätte es für ihn getan nicht gegen ihn. Er will auch hingehen, hat er wenigstens gesagt. Er fing dann aber gleich wieder mit ^{einigen} Vorwürfen an, die ich aber nicht einging, denn diese Diskussionen haben keinen Wert. Sobald ich den Eindruck (sehr bestimmt), dass er seine äussere Fassade der Freundlichkeit u. Gelassenheit sehr verstärkt hat durch den Bestand, das Ausgeruhthein, die anderen Eindrücke. Dass aber der Gefahrenpunkt daunter noch da ist u. bei ungünst. Verhältnissen zur Explosion kommen kann wie vordem.

Liebe Lollo - Dank für Deinen lieben Brief und viele viele Grüsse an Dich, Karl, Ernst u. Lita. Ich dachte und denke oft an Euch u. bin froh, dass Du geschrieben hast. - Seit Sonntag ist Martin im Fieberlager im Tessin. Andreas nahmen sie leider nicht, weil er zu jung ist; er war aber die gg. Ferien über bei einem Bauer in Hächlers Gemeinde. Heute kommt Wöfler wieder u. übermorgen die anderen, Montag geht der Schulbetrieb wieder los. Etwas Angst ist mir, denn ich bin etwas müde. Es rumorte etwas auf einer Mandel, Drüse, Ohr usw. Kränke war ich nur 2 Tg. aber es kamen manchmal noch 1 Schmerz, Schwindel, Temp. Jetzt wird es allmählich besser - ist schon gut seit ein paar Tagen.

Die junge Engländerin ist sehr
nett. Wir haben den gp. Tausch
zus. gelesen. Mit K. Miller ist
es auch sehr behaglich. - Seit
8 Tg. ist meine gute Frau Kö-
fliger auch wieder da, da brauch-
te ich wenig zu tun u. hat es
mir etwas leicht gemacht.
- Von K. L. höre ich persönl. fast
nichts, eine Ansichtskarte von
Jungfrauoth bis jetzt. Aber
durch Martin u. K. Miller
höre ich wie es scheint, Gutes.
Von der Unterhaltung mit
Niesen weiss ich nichts. Aber
ich höre sie beim Weggehen
miteinander sprechen u. lachen

u. glaube nicht, dass er irgendwie
getroffen ist. - Prof. J. Stachelin
^{u. zwar an mich}
hat inzwischen geschrieben u.
Martin, der das Nachschicken des
Post besorgt u. zwar damals
nach Kilkberg zu Kächler hat
nicht richtig eingegeklickt. hat
den Brief an K. L. weiter-
befördert, der ihn dann aufge-
macht hat. Es stand etwa
so drin: mein letzter Brief
habe ihn sehr erschreckt, es tut
ihm schrecklich leid, dass er vor
den Ferien beim besten Willen
keine Zeit mehr fände. nach den
Ferien würde er m. Mann von
Zeit zu Zeit zu sich kommen lassen.

Es ist wie in der Politik. K.
 Müller ist bei aller äusseren
 Ruhe u. trotz des fleissigen
 Irleid von dem Gedanken
 an die Seinen umhergetrie-
 ben. Ich wollt, mein Haus wäre
 grösser. - Auch unsere Gedanken
 gehen um den Punkt des
 Goldatzeins. Gern hätten wir
 Euch darüber reden hören.
 Nur fürcht ich, kann ich Karl
 Barth nicht verstehen. -
 Wie gern würde ich Gollwitzer
 u. Wolff sehen, aber die ru-
 higen Tage sind nun vorbei.
 Nun muss ich mich wieder ganz

in den laufenden Tag geben.

Es bleiben von mir dann wirklich nur kümmerliche Reste.
Danke, wenn Ihr trotzdem bei mir bleibt. - Vroni war übrigens bei Do im Wildhaus u. dann ein paar Tage hier. Sie war viel wohler u. so lieb. Dann ging sie nach Trêbes / Bieler See in ein Ferienheim unentgeltlich von der Schule aus. Es ist scheinbar schön. Samstag kommt sie heim. - Erhol Dich recht gut liebe kleine, grosse Lollo, es hängt so viel an Dir, das Einschlafen ist sicher sehr gut für Dich. Grüsse an Dich u. alle
Deine Ursula.